

Ölkonzerne ‚beschleunigen‘ Wasserhydraulik



„Ich setze auf deutliche Ausweitung des Geschäftes mit Wasserhydraulik, da dank Serienfertigung die Kosten sinken werden.“

Tony Markham, Geschäftsführer
The Water Hydraulics Co. Ltd. Bild: nf

In der Branche zählt Tony Markham, Geschäftsführer der ‚The Water Hydraulics Co. Ltd.‘ aus dem britischen Hull, zweifelsohne zu den Pionieren der Seewasserhydraulik. Das Erstaunlichste dabei: Seine Firma floriert unter anderem dank eines ursprünglich von den Ölkonzernen Shell und Esso entwickelten Antriebs.



Diesen Beitrag können Sie sich im Internet unter www.fluid.de/download

▶▶▶ Herr Markham, wo liegen die technologischen Wurzeln Ihres Unternehmens?

Das britische Forschungsinstitut NEL startete 1975 im Auftrag des Verteidigungsministeriums mit der Entwicklung eines mit Seewasser arbeitenden Motors für Unterwasserwerkzeuge. Shell und Esso investieren im gleichen Jahr in die Entwicklung eines Axialkolbenantriebs für Taucher-Werkzeuge. Das Unternehmen Fenner, bei dem ich als Entwicklungsleiter und Produktmanager gearbeitet habe, kaufte diese Technik.

Sie übernahmen später diese Erfindungen und machten sich im Jahr 2001 mit ihrem Unternehmen selbstständig. Was hat sich seitdem in Sachen Wasserhydraulik getan?

Wir haben zusätzlich zu den Pumpen und Motoren eine Vielzahl von passenden Ventilen entwickelt. Dazu zählen beispielsweise Vier-Drei-Wege-Ventile. Ich sehe als eine der wichtigsten Maßnahmen die Einführung von elektronischen Steuerungen an, die eine wichtige technologische Lücke zwischen Wasser- und Ölhydraulik geschlossen hat.

Konnten Sie mit Ihrer Technik, die mit den Medien See-, aber auch Klarwasser arbeitet, bereits in den Bergbau mit seinen

traditionellen HFA-Aggregaten vordringen?

Im Moment noch nicht, da Klarwasserhydraulik überwiegend noch im Niederdruckbereich bis zu 160 bar arbeitet. Außerdem erweist sich die Kostendifferenz zu einem 95/5-Aggregat, mithin einem Hydraulik-Aggregat, das mit einem Emulsionsanteil von fünf Prozent arbeitet, noch als zu hoch.

Wie sehen Ihre Visionen für die kommenden Jahre aus?

Ich will dank höherer Leistungsdichte und dem Wegfall von Umweltrisiken Anwendungen erobern, bei denen der Einsatz von Öl nicht infrage kommt. Ich setze auf eine deutliche Erhöhung des Geschäftes mit dem Wasserhydraulikaggregaten, das dank einer Serienproduktion die Kosten deutlich senken wird.

Das Interview führte Dipl.-Ing. Nikolaus Fecht



webCODE

flu15490

The Water Hydraulics Co. Ltd.

www.waterhydraulics.co.uk

Direkter Zugriff unter www.fluid.de – Code eintragen und go drücken